

## > Südafrikanischer Rand (Stand: 04.04.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

Südafrika muss um seinen Status als verlässlicher Schuldner bangen. In dem Land kommen nach Ansicht vieler Marktbeobachter strukturelle Probleme mit einer wenig verlässlichen Politik zusammen. Wie andere Emerging Markets ist Südafrika stark vom Rückgang der weltweiten Rohstoffpreise betroffen. Hinzu kommen eine Jahrhundertdürre und ein tief erschüttertes Investorenvertrauen. Das alles könnte dazu führen, dass die Bonitätsnote des Landes auf Ramsch-Status herabgestuft wird. Diesen Schritt haben die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Fitch bereits mehrfach angedroht. Sie sorgen sich wegen des schwachen Wirtschaftswachstums bei gleichzeitig schwerer werdender Schuldenlast um Südafrikas Kreditwürdigkeit. Seit Staatspräsident Jacob Zuma vor sieben Jahren sein Amt antrat, hat sich die Staatsverschuldung fast verdoppelt. Die Augen waren deshalb Mitte März auf Südafrikas Finanzminister Pravin Gordhan gerichtet. In seiner Haushaltsrede wollte der 66-Jährige einen Weg aus der Krise weisen. Tatsächlich versprach er, das Defizit zu verringern, die Ausgaben für Staatsbedienstete einzufrieren und hohe Einkommen stärker zu besteuern. Allein die beruhigende Wirkung auf Investoren blieb aus. Diese hatten sich mutigere Schritte gewünscht. Die schwache Währung macht dem Land zunehmend Sorgen. Neben dem Rückgang der Rohstoffpreise und der Schwäche des wichtigen Handelspartners China drücken auch selbst verursachte Probleme auf die Währung. So kam es Ende 2015 zu Panikreaktionen an den Kapitalmärkten, als Zuma den damaligen Finanzminister Nhlanhla Nene, der einen guten Ruf genoss, durch einen profillosen Gefolgsmann ersetzte. Nach heftigen Protesten zog Zuma seine Entscheidung zurück und installierte den jetzigen



Amtsinhaber Gordhan, der das Ministerium schon vor Nene geführt hatte. Die Südafrikanische Notenbank hat Mitte März zum zweiten Mal im laufenden Jahr die Leitzinsen erhöht. Diesmal um 0,25 Prozentpunkte von 6,75 auf 7 %. Die Erwartung der Marktbeobachter war vor der turnusmäßigen Sitzung uneinheitlich. Etwa die Hälfte der von der Nachrichtagentur Bloomberg befragten Analysten erwartete, dass die Notenbank ihre Zinsen unverändert belässt. Dessen ungeachtet erwarten Devisenhändler, dass dieses nicht die letzte Zinserhöhung des laufenden Jahres bleiben wird. Nachdem die Notenbank ihre Inflationsprognose von 6,8 % auf nun 6,6 % senkte, bestehen in diesem Fall keine akuten Preisrisiken. Dennoch liegt der aktuelle Wert noch oberhalb des angestrebten Inflations-Zielkorridors von 3 % bis 6 %.

### Ausblick

Seit unserem letzten Währungsbericht hat sich der Kurs des Australischen Dollars gegenüber dem Euro in einer engen Handelsspanne seitwärts bewegt. Nach den massiven Kurseinbrüchen Ende vergangenen Jahres war der Kurs des Südafrikanischen Rand zum Euro charttechnisch gesehen in eine so genannte „überverkaufte“ Situation geraten. Das führte zunächst zu einer Gegenbewegung, im Rahmen derer der Rand einen Teil seiner Verluste kurzfristig wieder wettmachen konnte. Dennoch darf hier mittelfristig noch keine Entwarnung gegeben werden. Zu tief war die Verunsicherung der Märkte durch die Aktionen von Präsident Zuma, als dass sich die Marktteilnehmer dem Land am Kap der guten Hoffnung gegenüber schon wieder optimistisch zeigen würden. Es besteht dennoch die Chance, dass die weiterhin überverkaufte Situation zu einer deutlicheren Gegenbewegung führen kann, welche den Rand im Rahmen der aktuellen Korrektur bis auf ein Niveau um 16,10 EUR/ZAR hieven könnte.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.